



DEF

Jahresbericht 2024

Grundsatz/Vergabe-Richtlinien der Stiftung

Der Stiftungsrat hat Grundsätze festgehalten, wer von der Stiftung unterstützt wird. Basis sind die Urkunde bei der Stiftungsgründung von 1990 und die im Laufe der Jahre festgelegten Kriterien. Nun verfügt die Stiftung über klare Regeln, die wie folgt aussehen: **Die Ländlermusik lebt! Gelebtes Brauchtum fördern - die Stiftung fördert junge Talente der Ländler-Szene Schweiz**

Die Stiftung...

- ❖ *fördert junge Volksmusikanten, die kompositorisch Besonderes leisten.*
- ❖ *motiviert junge Interpreten, welche durch ihr Spiel andere anspornen und somit unsere Volksmusik weiter erhalten und beleben.*
- ❖ *organisiert oder unterstützt Veranstaltungen, Kurse und Ausbildungsanlässe, die ebenfalls alle diese Ziele verfolgen und fördern.*
- ❖ *organisiert Konzerte für junge Interpreten, die vorwiegend im Stil der Innerschweizer Volksmusik musizieren. Klarinettist Kaspar Muther ist mit seiner Kapelle Heirassa (1959-1980) bis heute ein Vorbild für gepflegte Ländlermusik.*
- ❖ *hilft finanziell, organisatorisch oder personell bei volksmusikalischen Aktivitäten und Projekten, die im Grundsatz den obgenannten Zielen entsprechen.*
- ❖ *Solche Unterstützungen können sein:*
 - *Privatstunden, Unterricht und Auftritte mit arrivierten Volksmusikern;*
 - *Abgabe von Fachliteratur, Lehrmittel, Unterrichtsliteratur, Noten, CD's usw.;*
 - *Motivationsprämien bei Jugendlichen, die bereits überdurchschnittliche musikalische Leistungen erbracht haben;*
 - *Spesen für Transporte durch Eltern, Vorgesetzte, Dritte (Individualverkehr wie auch öV).*
 - *Besprechung und Koordination mit den Eltern bezüglich Belastung, Übungszeiten, Schule, Anlässe usw.*

Alle entsprechenden Kosten übernimmt die Stiftung.

- ❖ *leistet Unterstützung bei besonderen volksmusikalischen Aktivitäten und Anlässen gemäss den Förderbestimmungen.*
- ❖ *Zahlt die Gagen in der Regel direkt an die volksmusikalischen Interpretinnen und Interpreten und nicht an den Organisationsaufwand der Veranstalter.*
- ❖ *informiert die Gönner und Spender über die jährlichen Aktivitäten über den Jahresbericht, der jeweils auch der Stiftungsaufsicht zur Verfügung gestellt wird.*

Arbeiten des Stiftungsrates

Mittwoch, 7. Februar 2024, Stiftungsratssitzung

Der Stiftungsrat traf sich zur ersten Sitzung im 2024.. Ziel war einerseits die Planung des laufenden Jahres und andererseits die Verabschiedung der Rechnung und des Jahresberichts 2023, damit diese zur Revision weitergeleitet werden konnten.

Freitag, 14. Juni 2024, Stiftungsratssitzung

Auf dem Programm stand die Wahl des neuen Stiftungsrates.

Während des Jahres fanden zudem rund ein halbes Dutzend Besprechungen statt. Zudem wurde viel mit Telefon und Mail kommuniziert.

Veranstaltungen und Kurse

Ausbildungskurs und Konzert Kaspi Muthers Klarinetten-Nachwuchs.

Am Heirassa-Festival 2023 gab es verschiedene Schwerpunkte mit Musik von Kaspar Muther. Und als Höhepunkt hat die Kaspar-Muther-Stiftung am 16. September 2023 in Hergiswil/NW ein Gedenkkonzert Kaspar Muther organisiert. Es war einerseits der Auftritt grosser Formationen (Willis Wyberkapelle, Carlo Brunner, Claudia Muff), aber auch von hoffnungsvollen Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten. Nebst Akkordeonist Nils Giger war „Kaspars Klarinettennachwuchs“ im Einsatz. Rund ein Dutzend Klarinetistinnen und Klarinetisten demonstrierten, dass es Bläsernachwuchs gibt! Wichtig ist, dass man diese fördert und fordert – und da ist Claudia Muff ein wichtiger Garant! „Erfreulicherweise spielten diese jungen Bläser/-innen auch am Heirassa-Festival 2024 eine Rolle – lassen Sie sich überraschen!“, schrieben wir im Jahresbericht 2023.

Nachwuchsnachmittag am Heirassa-Festival.

Am traditionellen Nachwuchsnachmittag am Heirassa-Festival hiess es: Klarinette total! Über ein Dutzend Jugendliche, die bereits am Gedenkkonzert zusammen gespielt haben, machten wieder mit. Der Auftritt war sehr berührend. Dani Häusler hat drei tolle und anspruchsvolle Arrangements geschrieben. Die Klarinetistinnen und Klarinetisten haben mit nur zwei Proben und viel Eigeninitiative eine tolle Aufführung gezeigt. Das Publikum war hell begeistert. Claudia Muff: «Genau für solche Aktivitäten ist die Kaspar-Muther-Stiftung da. Sie will junge Musikantinnen und Musikanten fördern und fördern. Es gibt einige sehr gute Klarinetisten. Wichtig ist auch, dass diese Formationen gründen und spielen, spielen und nochmals spielen. Dazu braucht's auch Auftrittsmöglichkeiten, wie beispielsweise in Weggis.»

Dem Heirassa-OK mit den Musikverantwortlichen Willi Valotti und Carlo Brunner ist es ein grosses Anliegen, dass auch die Jungen am Festival ihren Platz haben. Seit der Festival-Premiere gibt's jeweils am Sonntagnachmittag das Programm «Nachwuchsformationen auf der Bühne». Bis vor einigen Jahren organisierte und moderierte jeweils Willi Valotti dieses Programm, nun ist es Claudia Muff. „Es macht Freude, mit den jugendlichen Volksmusikantinnen und -musikanten zu arbeiten, sie zu motivieren – und ihnen dann auch eine Plattform für Darbietungen bieten zu können.“ Neben dem Klarinetten-Sonntagnachmittag gabs weitere Auftritte von hoffnungsvollen Jung-Musikantinnen und Musikanten.

Nachwuchsklänge für die Ehrengäste.

Seit Festivalbeginn lädt das Organisationskomitee jeweils am Samstagmittag die Sponsoren, Gönner, Freunde und weitere Ehrengäste zu einer Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee ein. Es ist ein „Dankeschön“ an die grosse Unterstützung, die sie leisten und so das Volksmusik-Festival überhaupt erst möglich machen. Und da gibt es jeweils besondere Volksmusikklänge zu hören. Es sind hoffnungsvolle Jugendliche, die unser Kulturgut erlernen und weitergeben. Auf dem Ehrengastschiff spielten die Formationen „Gruess vom Lindebärg“ und „Familienkapelle Stalder, Altdorf“. Zudem stand am Samstagnachmittag „liheimischs Gwächs“ auf der Altersheim-Bühne. Es war neben den Jugendmusik-Beginnern der Nachwuchs aus der Region, insbesondere aus den Bereichen Schwyzerörgeli und Akkordeon.

Heirassa-Vorprogramm.

Jeweils in den Monaten Januar bis Mai wird in Weggis ein Heirassa-Vorprogramm mit sechs bis acht Konzerten durchgeführt. 2024 hatte der junge, talentierte Akkordeonist Aaron Truttmann am Konzert des HD Dani & Thedy Christen einen Auftritt.

Unterstützungen

Insgesamt erhielt die Stiftung rund 40 Unterstützungsgesuche. Unsere Statuten setzen enge Grenzen für allgemeine Unterstützungen. Unsere Mittel sollen gezielt und wirkungsvoll eingesetzt werden.

- **Heirassa-Festival.** Das bedeutende Volksmusik-Festival der Schweiz bietet Jugendlichen eine ideale Auftrittsmöglichkeit. Erfreulicherweise sind schon viele Nachwuchsleute heute in Formationen des Heirassa-Hauptprogramms. Die Stiftung übernahm einen Anteil der Kosten, die im Zusammenhang mit den diversen Nachwuchsaktivitäten entstanden, z.B. Gagen für die Jugendlichen, Verpflegung, Arrangements usw.
- **Heirassa-Vorprogramm.** Die Stiftung übernimmt jeweils das Honorar und die Spesen der jugendlichen Musikanten.

- **Volksmusikzentrum Lueg.** Im Schweizer Volksmusikzentrum in Kaltacker/Burgdorf finden jeweils sonntags Live-Konzerte statt. 2024 waren es wiederum 24 Konzerte. Die Kaspar-Muther-Stiftung hat die Gagen für vier Jungformationen übernommen.
- **Unterricht Nils Giger.** Nils Giger ist ein sehr talentierter Akkordeonist, der sich intensiv mit der Literatur von Walter Grob, Kaspar Muther usw. befasst. Er besucht zum einen die normale Musikschule, daneben nimmt er auch noch Privatunterricht. An diese Kosten leistet die Stiftung einen Beitrag. Im Sinne einer langfristigen Planung hat die Stiftung die jährliche Unterstützung für die Jahre 2023 bis 2026 zugesichert.
- **Goldener Violinschlüssel.** Jeweils im Frühling tritt die Organisation „Goldener Violinschlüssel“ als Ausrichter der Veranstaltung „Früeligstimmig Illnau“ auf. Das ist ein Konzert, an dem jeweils die Formation des im Vorjahr mit dem Goldenen Violinschlüssel ausgezeichneten Volksmusikers spielt. Zudem spielt immer auch eine hoffnungsvolle Jungformation. Auch da übernahm die Kaspar-Muther-Stiftung die Auslagen (Gagen, Spesen, Verpflegung) für die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Konzert.
- **Kurs- und Lagerwoche Haus der Volksmusik.** Die Kaspar-Muther-Stiftung unterstützte das Haus der Volksmusik in Altdorf für eine Kurs- und Lagerwoche jugendlicher Musikanten, die jeweils im Sommer stattfindet. An diesem Kurs unterrichten namhafte und professionell ausgebildete Volksmusiker unsere Nachwuchstalente.
- **Konzert der Freunde der Volksmusik.** Auf Initiative von Edi Ulmi fand im Oktober in Wolhusen ein vielbeachtetes Volksmusikerkonzert statt. Es war sozusagen eine Fortsetzung der damaligen „Rössli-Gala“. Unsere Stiftung übernahm die Gagen für die jungen Musikantinnen und Musikanten.
- **„Volksmusikhus St. Antönien“.** Im bündnerischen St. Antönien haben initiative Kräfte ein „Volksmusikhus St. Antönien“ ins Leben gerufen. Dies im Sinne einer sinnvollen Nutzung eines leerstehenden Schulhauses. Die Stiftung unterstützte dieses Projekt mit einer Motivationsprämie, da gemäss dem neugegründeten Verein auch der Nachwuchs einen grossen Stellenwert haben wird.
- **Workshop Sammlung Hanny Christen.** Jeweils im Januar führt das Haus der Volksmusik, Altdorf, einen Workshop durch, an dem das vielfältige Schaffen von Hanny Christen gespielt wird. Es ist eine der grössten Sammlungen in der Schweiz. Unsere Stiftung übernimmt jeweils die Kurskosten der Jugendlichen.
- **Hackbrett-Jugendorchester.** Die Stiftung unterstützt die Organisatoren, die alle zwei Jahre einen Hackbrett-Tag durchführen. Dieser findet am 22. März 2025 statt. Die Jugend wird da auf besonders aktive Art integriert, u.a. Workshops, Vorträge, Jugendkonzerte.

Notenarchiv Kaspar Muther

Die Tochter von Kaspar Muther, Marie-Louise d'Angelo-Muther, wohnhaft in Italien, hat bei ihrem Besuch des Heirassa-Festivals im August 2021 Kontakt zum Stiftungsrat aufgenommen. 2021 hat sie das gesamte Notenmaterial ihres Vaters, Kaspar Muther, der Kaspar-Muther-Stiftung übergeben. Das ist ein unerwartetes, riesiges und erfreuliches Geschenk. Gleichzeitig ist es eine grosse Verpflichtung. Im Jahr 2022 wurde mit der Sichtung, Ordnung und Archivierung der Noten begonnen. Ein nächster Schritt wird die Digitalisierung sein.

Gleichzeitig fanden erste Gespräche mit aktiven Musikern statt über die Bekanntmachung dieses riesigen Volksmusikschatzes. Einerseits war Kaspar Muther am 18. Heirassa-Festival 2023 (8. – 11. Juni 2023) ein wichtiges Thema, zudem fand am 16. September 2023 ein erfolgreiches Gedenkkonzert Kaspar Muther in Hergiswil statt. Muther wohnte in Hergiswil und ist dort auch beerdigt.



Ein historisches Bild: Marie-Louise d'Angelo-Muther, die Tochter von Kaspar Muther, zusammen mit Claudia Muff, Stiftungsratspräsidentin, zusammen mit den Jugendlichen, die am Heirassa-Nachwuchssonntag 2021 in der ref. Kirche aufgetreten sind.

Ausblick

Nachdem die Vergabe-Richtlinien 2022 überarbeitet worden sind, will die Stiftung in verschiedenen Bereichen mithelfen, dass engagierte Jungmusikantinnen und -musikanten sowie Talente gefördert werden. Wo finden wir die Talente? Diese Frage steht am Anfang. Dazu erarbeitet die Stiftung ein Positions- und Strategiepapier. Es enthält u.a. folgende Punkte:

- a. Anlässe, wo junge Volksmusikisierende aktiv sind.
- b. Liste von möglichen oder aktiven Talentspäher.
- c. Auflistung von geeigneter Musikkliteratur.
- d. Namen von Talenten und bisherige/zukünftige Angebote.
- e. Organisation und Kommunikation unserer Mission

Wechsel im Stiftungsrat

In der Kaspar-Muther-Stiftung gibt es auf 2025 einige personelle Wechsel, die 2024 in die Wege geleitet worden sind. **Claudia Muff** ist seit 2004 Mitglied des Stiftungsrates Kaspar Muther. Von 2008 (Neuorganisation) bis zu seinem Tode (8.7.2011) war Fritz Arnet Stiftungsratspräsident, ab 2011 dann Claudia Muff. **Josef Odermatt** ist seit 2008 im Stiftungsrat, **Barbara Schilliger** seit 2018, sie ersetzte Rita Schaub, die von 2011 bis 2017 im Rat war. Claudia Muff und Barbara Schilliger werden nun aus dem Stiftungsrat zurücktreten.

Gemeinsam hat der Stiftungsrat die notwendigen Schritte unternommen, damit die Kaspar-Muther-Stiftung wie bisher wirkungsvoll arbeiten kann – organisatorisch, finanziell und dem Stiftungszweck entsprechend! Es fanden verschiedene Abklärungen, Kontakte und Anfragen statt. Im Juni konnte den wichtigsten Exponenten mitgeteilt werden: Mit grosser Freude dürfen wir Euch informieren, dass der Stiftungsrat der Kaspar-Muther-Stiftung 2025 komplett ist.

Der aktuelle Stiftungsrat hat folgende Persönlichkeiten gewählt:

- Erika Ott, Zug, neu
- Chantal Reusser, Meiringen, neu
- Caroline Vogel, Zäziwil, neu
- Pius Ruhstaller, Gersau, Präsident, neu
- Josef Odermatt, Weggis, bisher

Claudia Muff wird nach 20jähriger Mitgliedschaft im Stiftungsrat kürzertreten – nur organisatorisch, aber nicht musikalisch! Barbara Schilliger ist seit 2018 im Stiftungsrat und möchte ebenfalls zurücktreten. Wir sind sehr froh, dass Pius Ruhstaller das Präsidium übernehmen wird. Für den Stiftungsrat war immer klar, dass wieder eine aktive Volksmusik-Person an der Spitze sein muss. Dies aus Gründen der Glaubwürdigkeit, des Vertrauens und der Beziehungen.

Chantal Reusser ist sozusagen eine „Wiedereinsteigerin“. Sie war bereits von 2006 bis 2008 im Stiftungsrat. „Kaspar Muther war einerseits ein grosser Volksmusikant und andererseits ein grosser Förderer des Nachwuchses. Dies ist der Grund, dass ich mich nochmals engagieren möchte. Und vor allem haben wir verschiedene Plattformen, wo sich die hoffnungsvollen und guten Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten präsentieren können!“

Erika Ott ist mit der Volksmusik aufgewachsen im Restaurant Schäfli in Unteriberg. Das war ein bekannter Musikantentreffpunkt in den 1960er/70er Jahren. Sie spielte im HD Reichmuth-Ott und aushilfsweise beim Echo vom Tödi. Ihre Motivation im Stiftungsrat: Junge Musikantinnen und Musikanten für die Volksmusik motivieren und Bezug zur Stiftung herstellen. Ich schätze und bevorzuge gute und von Herzen gespielte Volksmusik!

Caroline Vogel hat einen engen Bezug zur Volksmusik. Zu Hause auf dem elterlichen Breitäbnet in Entlebuch wurde immer musiziert, das motivierte Caroline, Akkordeon zu lernen. Während der Zeit als Musikschülerin von Claudia Muff begann sie, zusammen mit Schwester Julia an der Klarinette erste Auftritte als Duo zu bestreiten. Später kamen Bruder Linus am Schwyzerörgeli und Vater Stefan am Kontrabass dazu. Die Familienkapelle Vogel ist in der Volksmusikszene ein feiner Begriff. Caroline Vogels Motivation für die Stiftung: „Kaum ein Musikstil kennt so viele Facetten wie die Schweizer Ländlermusik. Kaum eine Autostunde an Distanz, ertönt die Volksmusik in ganz anderen Klängen. Die

Besetzungen wechseln ebenso wie die bevorzugte Taktart und der Dialekt der Interpretinnen und Interpreten. Eine gelebte Vielfalt an Stilrichtungen, ein Spiel zwischen alt und neu, traditionell und modern – das macht für mich die Ländlermusik aus. Damit diese Vielfalt auch in Zukunft weiterleben und sich entwickeln kann, braucht es junge Musikantinnen und Musikanten, welche die Ländlermusik mit neuen Ideen anreichern und sich mit viel Leidenschaft und Freude für die Szene einsetzen. Diese jungen Leute zusammenzubringen und gemeinsam mit ihnen die Ländlermusik in neuen Klängen ertönen zu lassen, ist für mich die Motivation, mich im Stiftungsrat der Kaspar-Muther-Stiftung zu engagieren.“

Pius Ruhstaller spielt im Echo vom Gätterli und kennt die Volksmusik-Szene bestens. Früher durch seine Aktivzeiten in der Blasmusik und Militärmusik und seit 1987 als Ländlermusikant, zuerst Trio Ruhstaller, dann KP Ruhstaller-Marty und seit 2005 Echo vom Gätterli und Trio René Degoumois. Seine Ideen, Ziele und Visionen fürs Mitmachen im Stiftungsrat: Förderung von jungen Musikanten mit Kursen und Auftrittsmöglichkeiten, Innerschwyzer Stil mit Bläser wieder bekannter machen, auch in der jungen(wilden) Ländlerszene sowie Mithilfe (Kontaktvermittlung) bei der Gründung von neuen Jungformationen. Zudem ist für ihn wichtig, dass junge Talente mit Vorbildern zusammenspielen können, das motiviert.

Offizieller Amtsantritt der neuen Stiftungsräte ist der 1. Januar 2025.

Das letzte Wort hat die abtretende Präsidentin!

Liebe Claudia, Du hast sehr viel getan für die Kaspar-Muther-Stiftung. Wir hatten eine feine, gemeinsame Zeit im Stiftungsrat, und wir konnten immer auf Deinen fachlichen Rat zählen, Du kennst die Volksmusik wie nicht viele. Deshalb sollst Du auch das letzte Wort im Jahresbericht 2024 erhalten. Vielen Dank!

Barbara Schilliger und Josef Odermatt

Warum willst Du kürzertreten?

Es sind bereits 20 Jahre her, seit ich im Jahre 2004 in die Stiftung aufgenommen wurde. Im Jahre 2011 habe ich das Präsidium des leider verstorbenen Fritz Arnet übernommen. Wir konnten seither viel Unterstützungsarbeit leisten. Wir haben gute Werbung für die KMS machen können, und somit mehr Geld für die Stiftung generieren und als Folge auch viele Projekte unterstützen können. Im kleinen Stiftungsrat mit Barbara Schilliger und Josef Odermatt hatten wir immer wieder gute Ideen, die wir umsetzen konnten. Nun ist es Zeit, einer jüngeren Person Platz zu machen. Das gibt immer wieder neue Inputs, die einem Gremium guttun.

Du bist seit 20 Jahren dabei. Dein Vater Hans Muff hat die Stiftung mitgegründet. Wie war das damals?

Es war im Jahr 1990, als mein Vater sowie Peter Muther, ein Neffe von Kaspar Muther, während der Volksmusiktage in Interlaken die Idee hatten, zum 10. Todestag von KM eine Stiftung zu gründen. Das war eine mutige Idee, denn mit der Konstituierung der Stiftung musste zuerst ein Startkapital gefunden werden. Das Kapital war immer sehr bescheiden. Es gab Einnahmen und wenige Spenden und viele Ausgaben.

Wo steht die Stiftung heute?

Die Stiftung konnte sich in der Szene etablieren. Dank vieler Anlässe, die wir unterstützen, wurde die Stiftung bekannt und wir haben heute ein Kapital, das uns ermöglicht, schöne Konzerte und Kurse zu organisieren oder zu unterstützen.

Und was ist das Ziel?

Ziel ist es, insbesondere die Innerschweizer Ländlermusik zu fördern. Es gibt viele Junge, die Starthilfe benötigen. An Kursen lernen sich die Jugendlichen kennen. Im Idealfall entstehen so neue Formationen. Volksmusik zu spielen ist eine tolle Freizeitbeschäftigung.

Die geschenkte Notensammlung Kaspar Muther war nur möglich dank Dir.

Nein, nein. Ich hatte und habe einfach ein gutes Verhältnis zu Kaspi Muthers Tochter, Marlie-Louise d'Angelo-Muther.

Viel Arbeit wurde bis jetzt geleistet – und viel muss noch getan werden. Wie geht es weiter?

Das meiste ist geordnet und dokumentiert. Es gibt jedoch sehr viel Material, das nicht zugeordnet werden kann. Darunter gibt es auch Arrangements für Blasmusik, die unvollständig sind. Das Material

muss digitalisiert werden, damit der Zugriff auf die Stücke gewährleistet ist. Zudem ist es das Ziel, die Sammlung zu vervollständigen. Das ist sie nämlich nicht. Selber habe ich in meinem privaten Archiv viele Noten, die nicht in der Sammlung sind. Und viele weitere Musiker haben vermutlich weitere Noten. Diese sollen auch kopiert und digitalisiert werden. Ich hatte die Arbeit unterschätzt. Es braucht enorm Zeit, man könnte sich tage- und wochenlang in diesen Noten verlieren ...wir holen weitere Hilfe, um alles zeitnah abschliessen zu können.

Welche Bedeutung hat das Notenmaterial von Kaspar Muther?

Es ist wichtig, dass Musiker Zugriff auf diese Sammlung haben. So werden diese Stücke auch in Zukunft im Repertoire der Formationen zu finden sein.

Kaspar Muther als Inbegriff für Nachwuchsvorbild?

Ja, Kaspar Muther hat kompositorisch viel geleistet und die Kompositionen halten heute noch Stand. Zudem war er ein exzellenter Klarinettist mit Vorbildfunktion. Aber natürlich sind heute auch Carlo Brunner, Dani Häusler und Philipp Mettler die grossen Vorbilder, weil diese für die jüngere Generation greifbar sind.

Auch die Idee von Kaspis Klarinetten-Nachwuchs stammt von Dir. Am Gedenkkonzert Kaspar Muther vom 16. September 2023 hast Du rund ein Dutzend Jugendliche auf die Bühne gebracht, die Muther-Stücke zum Besten gaben. Wie ist das gelungen?

Der Auftritt war sehr berührend. Dani Häusler hat drei tolle und anspruchsvolle Arrangements geschrieben und die Klarinettistinnen haben mit nur zwei Proben und viel Eigeninitiative eine tolle Aufführung gezeigt. Das Publikum war hell begeistert. Wir haben die Jungen am 16. September sogleich fürs Heirassa-Festival gebucht. Es ist unser Ziel, dass wir weiterführend denken. Das Feuer, das in Hergiswil in den jungen Musikanten loderte, soll weiterbrennen. Das Konzert am Heirassa-Festival war ein wichtiger Beginn!

Was war notwendig, bis es soweit war?

Wir haben weitere Stücke arrangieren lassen und Proben organisiert. Diese Arbeiten wurden alle von der KMS übernommen. Und so muss es weitergehen!

Wie steht es um die Bläsernachwuchs in der Volksmusik im Generellen?

Es gibt einige sehr gute Klarinettisten. Es braucht allerdings wieder engagierte Junge, die Formationen gründen und spielen, spielen, spielen.

Dein Wunsch an die Volksmusik?

Die Szene hat sich im letzten Jahrzehnt stark verändert. Ich wünschte mir, dass gepflegte Ländlermusik auch wieder Platz hat an Festen, Jodelabenden und Tanzanlässen usw. Die Lokale, die schöne Ländlermusik und gemütliche Abende bieten, werden immer weniger. Und zum Schluss ein grosser Aufruf und Tipp an die junge Generation: Warum nicht mal selber ein Konzert oder eine Stubete mit Gleichgesinnten organisieren? Klopft bei der Kaspar-Muther-Stiftung an. Sie kann helfen, allenfalls organisatorisch und/oder finanziell.

Vielen Dank!

Der Stiftungsrat setzt sich mit grosser Freude und viel Engagement für unseren Volksmusik-Nachwuchs ein. Dank der Unterstützung von verschiedenen Seiten ist es möglich, dass wir vielen Jugendlichen bei ihren musikalischen Aktivitäten finanziell unter die Arme greifen können. Viele jugendliche Volksmusikantinnen und -musikanten sind mit Leib und Seele am Musizieren. Die Kaspar-Muther-Stiftung unterstützt sie mit all den vorhandenen finanziellen, personellen und organisatorischen Möglichkeiten und Beziehungen. Ziel ist, dass die Jugendlichen zu arrivierten Volksmusiker mit möglichst eigenen Kapellen werden, die unser Kulturgut erhalten und erweitern! Unser Engagement soll sich so auswirken, dass die gute, jugendlich-frische Ländlermusik möglichst viele Zuhörer/-innen begeistert. Wir danken allen, die unsere Ideen und Ziele mittragen und finanziell unterstützen!

Weggis, 10. Januar 2025

Für den Stiftungsrat:

Claudia Muff, Präsidentin, Bereich Musik

Barbara Schilliger, Mitglied, Bereich Betreuung

Josef Odermatt, Mitglied, Bereich Finanzen/Administration